

Erica Engeler

Wie Drachenfliegen am Meer

Gedichte

Erica Engeler

Wie Drachenfliegen am Meer

Gedichte

Mit Zeichnungen von Ruth Erat

Herausgegeben von Irène Bourquin

Im Schlaf bricht unerwartet
das Eis. Was fest war,
fließt ungestüm an den Tag
und das lodernde Licht brennt
langsam eine zerfließende
Zunge in den schroffen Hang.

Hier sind die Häuser aus Glas,
das Licht strömt ein und aus,
die Gegenstände werfen
dunkle Schatten auf die Straßen,
die Menschen gehen durch die Luft,
gehen lautlos mit dem Wort
durch die Wand.

Schlaf



Und plötzlich steigt ein Berg
aus dem Nebel, ruft sein schroffes
quo vadis auf mich herab.

Wenn ich das wüsste.

Und du? fällt mir später ein.
Ich wende mich
zur aufmüpfigen Antwort:
Der Berg steht in Nebel gehüllt.

Um die Ecke stellt sich ein aufgeblähter
Berg vor mich hin, die Schneeflanken
schrundig, der eisige Atem ein Messer.
Ich sehne mich nach den Sonnenflecken,
wo die Eidechsen mich aus unruhigen
Augenwinkeln bewachten und scheu
gewähren ließen.

Ob Wörter Dinge sind
oder Schatten, ob ich
es bin, geworfen,
gespeichert oder nicht.

Wie Regen prasseln mir Wörter
auf den Kopf, wie Hagelkörner,
der Aufschlag rüttelt mich auf.
Wörter, nichts als Klang im Kopf,
losgelöst von der Materie, reine
Bewegung von Luft und Glück.

Es la arena que cae y se acumula
y vuelve a caer, es la página abierta
del agua que escribe y borra
y vuelve a escribir
su eterno palimpsesto,
son los ojos ciegos del azar
que se abren en nuestros ojos
y nos devuelven a la arena.

Es ist der Sand, der fällt,
sich anhäuft und wieder fällt,
es ist die aufgeschlagene Seite
des Wassers, das schreibt
und löscht und wieder schreibt
an seinem ewigen Palimpsest.
Es sind die blinden Augen des Zufalls
die uns wieder und wieder
dem Sand zuschlagen.

Inhalt

Wie Drachenfliegen am Meer

Orientierung	9
Im alten Koffer vergessen	10
Ankunft in der Fremde	11
Alles steht still	12
Nachts ist ein helles Wolkenland	13
Im Traum flogen noch immer	14
Bäume wuchsen im Traum	15
Im Schlaf bricht unerwartet	16
Hier sind die Häuser aus Glas	17
Wo gestern nichts als graue	20
Die Birken, immer weiß	21
Unter dem grauen Schlaf	22
Winter	23
Und plötzlich steigt ein Berg	24
Um die Ecke stellt sich ein aufgeblähter	25
Abends siehst du die langen	26
Neuschnee auf der zerklüfteten	27
Da siehst Du die Lerche	28
Der Sonntag steht müde in den Gärten	29
Geburt	32
Atmen	33
Wortspuren, wo wir gingen	34
Nach dem Ende der Anfang	35
Im Vorbeigehen fallen die Augen	36
Unentwegt schaufelt	37
Haare und Worte lassen	38
Neu beginnen, einen kühneren	39
Der Zug rast in eine sanfte	40
Der letzte Apfel des Sommers	41
Wie Wörter sich nach Wörtern	44
Ich schäle die Wörter	45
Wie halbvergessene Wörter	46

Das lange fremde Wort	47
Ob Wörter Dinge sind	48
Wie Regen prasseln mir Wörter	49
Was der Wortblick	50
Agnes Martin	51
Im Haus sind die Schritte	52
Den ganzen Morgen	53
Und wäre die Sprache ein Regen	54
Bei Worddürre dir morgens	55
Lesen	56
Wie wenn ein Buch	57

Aus dem Zweiflussgebiet

El ojo inmóvil * Das reglose Aug der Zeit	61
En el agua negra del estanque	62
Im schwarzen Wasser	63
Ante mis ojos se yergue	64
Der Berg steht da	65
Y a la vuelta de un recodo	66
Und um die Ecke	67
Un halo de luz	68
Ein Hauch von Sonne	69
Abro con los dedos	70
Ich öffne mit den Fingern	71
En el fondo oscuro de tus ojos	72
Tief in deinen Augen	73
Solo el instante existe	74
Nur der Augenblick lebt	75
La penumbra congrega	76
Die Dunkelheit sammelt	77
La blanca tiza del abedul	78
Die weiße Kreide der Birke	79
Es la arena que cae y se acumula	80
Es ist der Sand, der fällt	81

Für die Förderung dieses Buches danken Autorin und
Verlag:

//st.gallen

**Kanton St.Gallen
Kulturförderung**



Caracol Lyrik Band 3

Originalausgabe

Alle Rechte vorbehalten
Copyright Caracol Verlag, Autorin und Zeichnerin
2021
CH-8532 Warth

Zeichnungen von Ruth Erat
Satz: Martin Stiefenhofer, Freiburg i. Br.
Druck und Bindung: Pustet, Regensburg

ISBN 978-3-907296-10-3

Caracol Verlag
In der Breite 7
CH-8532 Warth

caracol-verlag.ch



Erica Engeler

* 1949 in Ruiz de Montoya (Provinz Misiones) in Argentinien. Seit 1974 wohnt und schreibt sie in St. Gallen. Seit 1985 veröffentlichte Erica Engeler Romane, Erzählungen und Gedichte. Zudem war sie als Übersetzerin aus dem Spanischen tätig: Sie hat Werke von Alfonsina Storni, Ernesto Sabato und Roberto Arlt ins Deutsche übertragen.

Publikationen:

Wie ein Bisam läuft, Erzählung, 2020
Lichtungen, Gedichte, zusammen mit Claire Bischof Vetter, Christine Fischer und Maria Gertrud Macher, 2018
Rom in Rom / Sehspuren Rom,
zusammen mit Karl A. Fürer, 2016
Vom Verschwinden, Roman, 2014
Organza – Im Schatten der Paradiesbäume, Roman, 2005
Die Überfahrt, Erzählung, 2004
Schattensprung, Gedichte, 1988
Der Biss, Roman, 1986

Preise:

Werkbeitrag Kanton St. Gallen, 2000
Anerkennungspreis Stadt St. Gallen, 1987
St.Galler Förderungspreis für Literatur (Lyrik), 1986
Erster Harder Literaturwettbewerb, Vorarlberg, 1985

Caracol Prosa

Irène Bourquin | Ruth Erat
Mit erhobenem Paddel
Eine Romaneske
ISBN 978-3-907296-00-4

Erica Engeler
Wie ein Bisam läuft
Erzählung
ISBN 978-3-907296-01-1

Ruth Loosli
Mojas Stimmen
Roman
ISBN 978-3-907296-05-9

Silke Amberg
Plötzlich.
Roman
ISBN 978-3-907296-06-6

János Moser
Der Leopardenmeister
Phantastika
ISBN 978-3-907296-07-3

Kurt Aebli
Gregor W.
Erzählung
ISBN 978-3-907296-08-0

Irène Bourquin
Windrose
Ein Familienmosaik
ISBN 978-3-907296-09-7

Caracol Lyrik

Jochen Kelter
Fremd bin ich eingezogen
Gedichte
ISBN 978-3-907296-02-8

Thomas Heckendorn
DANKEUNDAUFWÜRDESEHN
Gedichte
mit Zeichnungen von Isabella Looser
Herausgegeben von Irène Bourquin
ISBN 978-3-907296-03-5

Erica Engeler
Wie Drachenfliegen am Meer
Gedichte
Herausgegeben von Irène Bourquin
ISBN 978-3-907296-10-3

Jochen Kelter
Im Grauschlaf stürzt Emil Zátopak
Gedichte
ISBN 978-3-907296-11-0

Der titelgebende Zyklus dieses Bandes, deutschsprachig, steht unter einem spanischen Motto: «Los cuatro puntos cardinales son tres: el Sur y el Norte» (Vicente Huidobro). Der andere Zyklus trägt den Titel «Aus dem Zweiflussgebiet»: Gedichte in Spanisch und Deutsch, nicht übersetzt, sondern in zwei Sprachen geschrieben von der Autorin, die in Argentinien, in der abgelegenen Provinz Misiones, geboren und aufgewachsen ist.

Das Leben im Urwald klingt bis heute nach in einer tiefen Verbundenheit mit Pflanzen und Tieren. Auch in Europa steht Erica Engeler der Macht der Natur gegenüber, in Begegnungen mit Bergen, die plötzlich aus dem Nebel auftauchen.

Mit wenigen Worten, in knappen Zeilen, schafft die Dichterin starke Bilder, die Erlebnisse und psychische Zustände eindrücklich evozieren: Überraschung, Freude, Trauer, Verunsicherung. Ihr Schreiben geht vom Klang aus: «Wörter, nichts als Klang im Kopf, / losgelöst von der Materie, reine / Bewegung von Luft und Glück.»